



Gefördert durch die



**UNIVERSITÄT
BAYREUTH**



PKIS

Promotionskolleg für
Intersektionalitätsstudien

Ausschreibung für Promotionsstipendien

„Promotionskolleg für Intersektionalitätsstudien. Transdisziplinäre und machtkritische Forschungen zu sozialen Ungleichheiten und intersektioneller Solidarität“ (PK 053 / PKIS)

Aus Mitteln der Hans-Böckler-Stiftung sind bis zu **3 Promotionsstipendien** an der Universität Bayreuth im interdisziplinären „Promotionskolleg für Intersektionalitätsstudien. Transdisziplinäre und machtkritische Forschungen zu sozialen Ungleichheiten und intersektioneller Solidarität“ (PK 053 / PKIS) in Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Philipps-Universität Marburg **zum 1. November 2023** zu vergeben. Geleitet wird das Promotionskolleg von Prof. Dr. Susan Arndt.

Das PKIS untersucht, wie soziale Ungleichheiten von intersektionellen Überlagerungen verschiedener Machtachsen geprägt, wie diese analysiert und verändert werden können. Dabei führt eine macht- und herrschaftskritische Perspektive Feder, welche die Wechselwirkungen von Diskriminierungen und Privilegierungen in den Blick nimmt. Erwartet wird von Promovend*innen auch eine rassismuskritische Perspektive, die sich mit den Folgen von Rassismus für De/Privilegierung, Positionierungen und möglichen Leerstellen im eigenen Untersuchungsfeld aktiv auseinandersetzt. Situiertes Wissen ist dabei eine zentrale Quelle, um entsprechende Leerstellen aufzudecken. Daher laden wir BIPOC-Forschende besonders zu einer Bewerbung ein.

Forschungen des Promotionskollegs führen historische und aktuelle Prozesse sowie verschiedene geografische Räume zusammen. Dabei bilden der Dreischritt von Analyse, Interventionen und Kommunikation sowie Fragen rund um die Themen Arbeit und intersektionelle Solidarität einen Schwerpunkt. Insgesamt promovieren über Stipendien der Hans-Böckler-Stiftung 12 Wissenschaftler*innen im Rahmen des Promotionskollegs, wobei für die verbliebenen drei Stipendien insbesondere Projekte aus den Bereichen Recht, Vormoderne Geschichte, Arbeiter*innenbeziehungen oder kritische Rassismusforschung gesucht werden. Setzen Sie sich gerne mit spezifischen inhaltlichen Fragen – inhaltlich wie strukturell – mit den zugehörigen Antragsteller*innen, [Prof. Dr. Ingrid Artus](#) und [Prof. Dr. Annette Henninger](#) (Industrial Relations bzw. Analyse von Konflikten und Diskriminierungsformen rund um das Thema (bezahlte und unbezahlte) Arbeit), [Prof. Dr. Thoko Kaime](#) (Recht), [Prof. Dr. Kristin Skottki](#) (Mittelalterliche

Geschichte) oder Prof. Dr. Susan Arndt (Literatur/kritische Rassismusforschung) in Verbindung. Inhaltliche Fragen können außerdem an die weiteren Antrag*stellerinnen Prof. Dr. Andrea Behrends (Sozial- und Kulturanthropologie); Dr. Serawit Debele (Religionswissenschaft) und Prof. Dr. Matthew Hannah (Humangeographie) gestellt werden.

Die folgenden und übergreifenden forschungsleitenden Fragen stehen im Mittelpunkt des Promotionskollegs:

- 1) Wie können intersektionelle soziale Ungleichheiten und entsprechende (fiktionale) Erzählungen machtkritisch analysiert werden und welche Theorien sind hierbei zielführend?
- 2) Wie und mit welchen Medien kann in Wissenschaft, Gesellschaft, in gewerkschaftlichen Kontexten oder in sozialen Bewegungen und in Dialog mit diesen über intersektionelle soziale Ungleichheiten gesprochen werden?
- 3) Wie können erworbene Erkenntnisse in Maßnahmen und Strategien gegen intersektionelle soziale Ungleichheiten und für intersektionelle Solidarität übersetzt werden?
- 4) Wie zeigen sich intersektionelle soziale Ungleichheiten im Feld der (Lohn)Arbeit, bei Belegschaften, Gewerkschaftsmitgliedern oder in den Strukturen von Gewerkschaften selbst?

Das Promotionskolleg garantiert eine strukturierte Doktorand*innenausbildung in Präsenz in Bayreuth, die flexibel genug ist, sich den spezifischen Forschungsbedürfnissen einzelner anzupassen. Alle Promotionen werden von einem vierköpfigen Mentorat betreut, dem Wissenschaftler*innen und Akteur*innen gewerkschaftlicher oder politischer Arbeit angehören. Die Stipendiat*innen werden aktiv am Universitätsleben teilhaben und vielfältige Gelegenheiten zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation erhalten. Neben der akademischen Profilierung sollen in den Promotionsprojekten die gesellschaftliche Relevanz und konkrete Handlungsoptionen im Bereich intersektioneller Ungleichheiten herausgearbeitet werden.

Nähere Informationen zu den Inhalten des und Personen hinter dem PKIS finden Sie unter:

www.intersektionalitaetsstudien.uni-bayreuth.de

Die Stipendien werden ab November 2023 für zunächst zwei Jahre vergeben. Promovierende erhalten derzeit eine Förderung in Höhe von 1.450 € (umfasst 1.350 € Grundstipendium und 100 € Forschungskostenpauschale). Zusätzlich können bis zu 100 € Krankenkassenzuschuss und ggf. Familienzulagen gezahlt werden. Die reguläre Laufzeit der Stipendien beträgt max. drei Jahre. Wenn die Voraussetzungen gemäß den geltenden BMBF-Nebenbestimmungen nachweislich gegeben sind, ist eine Verlängerung darüber hinaus möglich.

Über die Promotionsstipendien wird nach den Richtlinien des BMBF und den Auswahlkriterien der HBS entschieden. Bewerber*innen müssen einen überdurchschnittlichen Studienabschluss und ein gesellschaftspolitisches oder gewerkschaftliches Engagement nachweisen. Es ist ein wichtiges Ziel des PKIS, dass sich BIPoC-Wissenschaftler*innen um ein Stipendium bewerben. Bewerber*innen aus dem Ausland sind herzlich willkommen. Deutschkenntnisse auf B2-Niveau sind Voraussetzung für Antritt des Stipendiums. Wenn B2 zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, muss in der Bewerbung dargelegt werden, wie dieses Ziel bis Stipendienantritt erreicht wird.

Bewerbungsablauf

Bewerben Sie sich bitte mit den erforderlichen Unterlagen und mit einem Exposé (max. 10 Seiten), in dem das geplante Vorhaben skizziert und in das Forschungsprogramm des Promotionskollegs eingeordnet wird. Hinweise der HBS zur Erstellung des Exposés finden sie hier. Ein wissenschaftliches Gutachten ist zu diesem Zeitpunkt nicht einzureichen, ebenso kein*e wissenschaftliche*r Betreuer*in anzugeben. Die Bewerbung senden Sie bitte **bis zum**

31. Mai 2023 ausschließlich über das Online-Bewerbungsportal der Hans-Böckler-Stiftung. Das Bewerbungsportal ist hier **ab 15. Februar 2023** verfügbar und **bis einschließlich zum 31. Mai 2023** freigeschaltet. Allerdings kann die Nutzung außerhalb Deutschlands nicht garantiert werden. Wenn Sie diesbezüglich Schwierigkeiten haben, bitten das PKIS um Kontaktaufnahme. Gleiches gilt für den Fall, dass einzelne Auswahlkriterien, etwa Sprachfertigkeiten, (noch) nicht erfüllt werden. Dabei sucht das PKIS gerne mit Ihnen zusammen pragmatische Lösungen.

Die Auswahl der geförderten Stipendiat*innen wird im Oktober 2023 bekannt gegeben.

Interessierten wird dringend nahegelegt, sich im Vorfeld einer Bewerbung direkt an das PKIS unter pkis@uni-bayreuth.de zu wenden, zum Zweck der Beratung und Klärung der Voraussetzungen.

Fragen zum Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an bewerbung@boeckler.de.